

50 Jahre Gymnasium Meiendorf – Der Festakt

Jubiläum – das ist immer dreierlei: Rückblick, Leistungsschau des „Heute“ und Vorausblick. Dabei werden die Konstanten ebenso deutlich wie die Entwicklungen.

Deshalb hatte es seine Logik, wenn im zentralen Festvortrag Rainer Hering – als ehemaliger Schüler (Abitur 1980) und heutiger akademischer Lehrer und Leiter des Schleswig-Holsteinischen Staatsarchivs – Schule als Spiegel gesellschaftlicher Entwicklungen reflektierte und dies immer wieder am Gymnasium Meiendorf konkretisierte.

Darum herum die bunte Vielfalt dessen, was ein Jubiläumsfest ausmacht. Eine Aula, die vor vier Jahren (als Erweiterung der früheren Pausenhalle) neu entstanden ist, ein abwechslungsreiches Programm und eine Schulküche, die – vor einem Jahr selber Jubilar – zeigte, was alles sie zu leisten imstande ist. Die Küche ist eine der tragenden Konstanten des Gymnasiums Meiendorf!

Weitere Konstanten über fünf Jahrzehnte: die Musik und das Theater. Und so waren es einmal mehr Chöre, Orchester und darstellendes Spiel, die den Marathon der Redebeiträge mit Kurzweil würzten. Was da gesungen und gespielt wurde, war durchaus sehr heutig: Filmmusik, Musical und pointensichere Szenen über „Die Jugend von heute“. Die Damen Jantzen, Lindenau und Schmidt sowie Herr Lücke hatten die Gruppen auf den Punkt genau vorbereitet.

Eine Vision auf das 75jährige Schuljubiläum wagten Frau Stehr als Schulleiterin und ihr Stellvertreter Herr Adermann. Da solche Prophetien oft von der Wirklichkeit ein- und überholt werden, waren beide gut beraten, ihre Zukunftsbilder mit einer Portion Humor und (Selbst-)Ironie vorzutragen.

Unter eben solchen Vorzeichen stand auch der Rückblick, den Herr Weismann, Schulleiter von 1999 bis 2008, hielt: mit Pointen, die nicht nur für Eingeweihte nachvollziehbar waren, zeichnete er ein Bild der formalen, mehr aber noch der tatsächlichen Kräfteverhältnisse im Kollegium der früheren Jahrzehnte, so dass immer wieder verständnisinniges Nicken und Lächeln zu bemerken waren.

Grußworte kamen aus der Behörde, dem Elternrat, von den Schulsprechern. Für den Ehemaligenverein gab dessen früherer Vorsitzender Mathias Gehle (Abitur 1984) – über Gruß und Gratulation hinaus – Anregungen, warum ein vertieftes Miteinander von Schule und Ehemaligen für beide Seiten Positives haben kann und wie das auch zu bewerkstelligen sei.

Zweieinhalb pausenlose Stunden wechselnden Programms – da schaut man, trotz allen guten Willens, schon manchmal verstohlen nach der Uhr, rutscht auf dem harten Holzstuhl hin und her, blättert erinnernd im bunten Jubiläumsheft, für das Herr Koops redaktionell verantwortlich zeichnet, und nimmt endlich mit Freude wahr, dass ein ganz wichtiges Ritual nun endlich bevorsteht: das

Anschneiden der überdimensionalen Geburtstagstorte, die über die Fläche eines ganzen Tisches ausgebreitet ist. Die Küche hat gezaubert! Und Frau Stehr steht mit großem Messer im Blitzlichtfeuer!!

Noch mehr Applaus erhält sie freilich, als sie schließlich, nach den Danksagungen, die verschiedenen Buffets – süße sowie pikant-herzhaft – für eröffnet erklärt und damit zu jenem Teil überleitet, der von immer neuen (Wieder-)Begegnungen und Gesprächen, von Wiedererkennen und Nachfragen geprägt ist.

Denn wer ist da nicht alles unter den Gästen! Vertreter der Politik, zu Anfang sogar das Fernsehen, Gäste aus Nachbarschulen und von den Vereinen, vor allem ehemalige Eltern, die in Schulverein, Elternrat und Aula-Ausschuss sich um die Schule verdient gemacht haben; frühere Schulsprecher; Eltern der sog. zweiten Generation, die – selbst einst hier Schüler – nun ihre Kinder am Gymnasium Meiendorf haben. Und natürlich ein repräsentativer Querschnitt des alten Kollegiums, angeführt von den Herren Schulleitern und Stellvertretern Dr. Graßmann, Degert und Böhmert. Hier finden sich auch einige, die – wie Frau Madlung oder Herr Haas – schon vor 40 Jahren beim zehnjährigen Jubiläum dabei waren, als u.a. das Lehrerkollegium (sic!) „Romulus der Große“ von Dürrenmatt umjubelt aufführte.

Der gemischte Chor – heute Chormixtur – wurde einst zur Jubiläumsfeier 1976 gegründet. Und auch aus dieser ersten Chorgeneration sind heute einige dabei: Frau Endepols, Frau Henrich, Frau Potyka, Frau Matzen seien stellvertretend genannt, zugleich als Mütter ehemaliger Schülerinnen.

Kurzum: ein gelungenes, ein fröhliches, ein vielseitiges Fest, dessen Bilder noch lange vor dem geistigen Auge präsent bleiben dürften. Und zugleich ein großartiger Auftakt für eine ganze Serie von Jubiläumsveranstaltungen bis hin zum großen Schulfest mit Ehemaligentreffen am 15. Juli 2016.

Hans-Ulrich Marcks